

PROJEKTSKIZZE ZUR MENSCHENRECHTS- BILDUNG

Herzlich willkommen und gute Lektüre!
Lesezeit 5 Min

AMNESTY
INTERNATIONAL



„MENSCHENRECHTE – UND WAS HABE ICH DAMIT ZU TUN?“

Projektskizze zur Menschenrechtsbildung von Amnesty International



Liebe Leserin, lieber Leser,

herzlichen Dank für Ihr Interesse an der Menschenrechtsbildung für Jugendliche. Ebenso herzlich danke ich Ihnen für Ihre Offenheit, die Menschenrechtsbildung von Amnesty International in Deutschland finanziell zu stärken.

Deshalb erhalten Sie als Ihre Entscheidungshilfe diese detaillierte Projektskizze. Wir hoffen, Sie damit zu begeistern.

Worum es im Einzelnen geht, lege ich Ihnen gerne auf den folgenden Seiten dar.

AUSGANGSLAGE

Einige Beispiele vom Alltag an deutschen Schulen:

Ein Schüler mit ghanaischen Wurzeln wird auf dem Schulweg rassistisch beleidigt und bespuckt. Eine Schülerin wird aufgrund ihrer sexuellen Identität von Mitschüler_innen beleidigt und mit dem Tode bedroht. Jugendliche von Fridays for Future werden von andersdenkenden Mitschüler_innen auf einer Demonstration mit Steinen beworfen. Ein Junge mit Trisomie 21 wird auf dem Schulhof von Mitschüler_innen zu Boden gestoßen.

Knapp ein Viertel aller Jugendlichen erlebt an Schulen immer wieder Herabwürdigungen und Diskriminierungen. Sie werden von anderen als nicht zugehörig, als „anders“ wahrgenommen oder ausgegrenzt. Gegen diese Angriffe auf Menschen und die Menschenrechte will Amnesty Deutschland nun systematischer mit dem Menschenrechtsbildungsprojekt *Menschenrechte – und was habe ich damit zu tun?* vorgehen.

Deshalb will Amnesty zum Schutz der Menschen und der Menschenrechte das bundesweite Bildungsprojekt *Menschenrechte – und was habe ich damit zu tun?* an Schulen starten. Darüber sollen Jugendliche ab der siebten Klasse sowohl für Menschenrechte sensibilisiert als auch zum Handeln im Sinne der Menschenrechte befähigt werden. Denn wir können unsere Welt menschlicher machen.

Wir wollen Jugendliche, die in ihrem Umfeld und auch weltweit mutig für die Menschenrechte eintreten, stärken. Weil sie unseren Zuspruch und unsere Orientierung brauchen.





GRUNDSÄTZLICHES ZUR MENSCHENRECHTSBILDUNG

Ausgangspunkt der Menschenrechtsbildung ist das Bewusstsein über den Gleichheitsgrundsatz. Er ist unabdingbar für die Verwirklichung der Menschenrechte. Dieser Gleichheitsgrundsatz besagt, dass alle Menschen die gleichen Rechte haben. Damit sind andere Menschen als Personen mit den gleichen Rechten anzuerkennen.

Inhaltliche Grundlage für den Schutz und die Verteidigung der Menschenrechte ist das Wissen um diese Rechte. Denn nur wer seine Rechte kennt, kann sie auch einfordern. Gleichzeitig soll es nicht beim Wissenserwerb allein bleiben. Entsprechend sollen gerade die Fähigkeiten gefördert werden, die für den wehrhaften Aktivismus gegen Unrecht und für die Einforderung aller Menschenrechte benötigt werden.

Der pädagogische Ansatz der Menschenrechtsbildung gründet in einem ganzheitlichen Bildungsverständnis.

Es geht um das Lernen mit **KOPF**,
HERZ und **HAND**.

Die Schule hat bei der Menschenrechtsbildung eine besondere Bedeutung und Verantwortung. Das hat die Kultusministerkonferenz erst 2018 durch die Aktualisierung ihres Beschlusses Menschenrechtsbildung in der Schule erneut betont. In dem Beschluss bezeichnet die Kultusministerkonferenz Menschenrechtsbildung als Kernbereich des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule. Sie empfiehlt, Menschenrechtsbildung als Querschnittsthema in jedem Fach für das gesamte Schulleben zu verstehen.

Amnesty hebt mit seinem neuen Projekt zur Menschenrechtsbildung seine bisherigen Angebote in diesem Bereich auf ein substantiell höheres Qualitätsniveau. Das zeigt sich an diesen vier Handlungsfeldern:

- Bestandsaufnahme und Übersicht zu allen Menschenrechtsbildner_innen und Trainingsangeboten für alle, die in der Menschenrechtsbildung aktiv sind
- Optimierung der Bildungsmaterialien anhand gemeinsam festgelegter Qualitätsmaßstäbe in Verbindung mit den Prinzipien der Menschenrechtsbildung von Amnesty International
- Erweiterung von Zielgruppen & Themenschwerpunkte
- Aufbau eines Monitorings der Maßnahmen und der dazu gehörenden Evaluation der Bildungsmaßnahmen



PROJEKTbeschreibung

Eine interaktive Ausstellung zur Menschenrechtsbildung (MRB) im E-Bus soll Jugendlichen ab der siebten Klasse bundesweit an ausgesuchten Orten, wie zum Beispiel dem Schulhof oder dem Quartiersplatz, zugänglich gemacht werden. Überarbeitete Handbücher und Vorab-Trainingsangebote für die ehrenamtlichen Menschenrechtsbildner_innen dienen der Begleitung der Schulklassen im E-Bus.

Über die Angebote im Bus sollen Jugendliche sensibilisiert und zu Handlungen befähigt werden. Dazu finden sie im Bus den Raum, sich aktiv und kritisch mit der Verwirklichung der Menschenrechte, lokal und global, auseinanderzusetzen. Sie werden gerüstet, eigene Haltungen und Positionen zu entwickeln, sie zu überdenken und selber aktiv zu werden. Die Inhalte sind jeweils so aufbereitet, dass das selbständige Erforschen und das handlungsorientierte Lernen

von aktuellen, jugendrelevanten Themen im Vordergrund stehen. Ausgehend von Artikel 1 „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren“ und Artikel 2 „Niemand darf diskriminiert werden“ der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte lernen die Jugendlichen an verschiedenen Stationen, wie die Verwirklichung der Menschenrechte mit dem eigenen Leben zusammenhängt.

Für eine nachhaltige Sensibilisierung und Veränderung der Ausgangslage ist es zentral, dass auch Erwachsene in diese Bildungsarbeit einbezogen werden. Denn auch sie müssen über den Inhalt der Menschenrechte informiert sein und die Bedeutung dieser Rechte in ihrem Leben erfassen. Deshalb sollen auch Fachkräfte und/oder Eltern in besonderen Veranstaltungen in der Schule über die Menschenrechte und deren Bedeutung informiert werden.



ZEITPLAN

BIS DEZEMBER 2021

INITIIERUNG

Ausarbeitung von Projekt-idee und Konzept

JANUAR – JUNI 2022

PROJEKTPLANUNG

- Kontaktaufnahme zu Bezirken, Schulen und Institutionen
- Einweihung des E-Busses
- Skizze bundesweite Bustour
- Interaktive MRB-Ausstellung im Bus
- Trainingsangebote
- Erarbeiten der Handbücher

JUNI – NOVEMBER 2022

PROJEKT- ÜBERWACHUNG

JULI – OKTOBER 2022

PROJEKT- AUSFÜHRUNG

DEZEMBER 2022

PROJEKT- ABSCHLUSS

Lessons learned, Abschlussbericht

KOSTEN- UND FINANZIERUNGSPLAN FÜR 50 EINSATZTAGE UND 10 PROJEKTWOCHEN

KOSTENPLAN

Personalkosten

- | | |
|---|-----------------|
| ▪ Busfahrer_in, pädagogische und künstlerische Begleitung, Projektleitung Bustour | 145.000,00 Euro |
|---|-----------------|

Sachkosten

- | | |
|--|----------------|
| ▪ Ausstattung und Materialien | 30.000,00 Euro |
| ▪ Fahrtkosten | 5.000,00 Euro |
| ▪ Reise- und Übernachtungskosten, Stellplatz | 11.000,00 Euro |

Gesamtkosten	191.000,00 Euro
---------------------	------------------------

FINANZIERUNGSPLAN

Eigenmittel Amnesty – knapp 19 %	36.000,00 Euro
Fördermittel und Spenden – noch offen	155.000,00 Euro

Gesamteinnahmen	191.000,00 Euro
------------------------	------------------------



Liebe Leserin, lieber Leser,
wie sagt Ihnen dieses Projekt zu?

Meine Kollegin Anna-Carolina Alder, die das Projekt federführend verantwortet, und ich stehen Ihnen für Ihre Fragen gern zur Verfügung. Gern verbinde ich Sie mit meiner Kollegin.

Sie sehen, dass 155.000,00 Euro noch nicht abgedeckt sind. Wollen Sie dieses Projekt anschieben? Dann spenden Sie. Wir freuen uns, Sie hier als besondere Partner_in mit einem Betrag von 10.000,00 Euro an unserer Seite zu erleben.

Dafür danken wir Ihnen von Herzen.

Ihre

Alexandra Ripken

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.
Zinnowitzer Straße 8 · 10115 Berlin
T: +49 171 5568796 · E: alexandra.ripken@amnesty.de

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

